

MEDIENPÄDAGOGIK — DISZIPLIN & BERUFSFELDER

Achim Halfmann,
Bildungszentrum
Bleibergquelle

Die Medienpädagogik nimmt Medienentwicklungen aus pädagogischer Perspektive in den Blick.

„Die Medienpädagogik befasst sich in Forschung und Lehre mit der Gestaltung von Lern-, Erziehungs- und Bildungssituationen in einer mediatisierten Wissens- und Informationsgesellschaft. (...)“

Medienpädagogik versteht sich als **wissenschaftliche Disziplin** und **Lehrgebiet**. In ihr werden **Medienentwicklungen** im gesellschaftlichen Kontext aus pädagogischer Perspektive beschrieben, analysiert und eingeschätzt sowie im Hinblick auf pädagogisches Handeln reflektiert und ausgewertet. Da Medienangebote und die Medienlandschaft zunehmend auf digitaler Technik und einer digitalen Infrastruktur beruhen, spielt über die **Mediatisierung** hinaus die **Digitalisierung** eine wichtige Rolle.“

(Sektion Medienpädagogik 2017, S. 1)

Als wissenschaftliche Disziplin bietet sie Grundlagen für pädagogisches Handeln.

„Als wissenschaftliche Disziplin versteht sich Medienpädagogik als **Handlungs- und Reflexionswissenschaft**. Dabei zielt sie auf eine forschungsbasierte sowie praxisrelevante Theoriebildung im Hinblick auf **erziehungs- und bildungsrelevantes Handeln in Medienzusammenhängen**. Zugleich soll die Theoriebildung der medienpädagogischen Analyse bzw. **Reflexion** dienen.“

(Sektion Medienpädagogik 2017, S. 2)



(Hüther, Podehl 2017, S. 117)

4



Medienpädagogik bringt Grundbegriffe ein und reflektiert Methoden.

In diesem Kontext geht es in medienpädagogischen Diskursen zunächst um medienpädagogische Grund- und Leitbegriffe wie **Medienbildung, Mediensozialisation, Medienerziehung, Medienkompetenz, Medienkritik** und **Mediendidaktik**.

Damit verbunden und darüber hinausgehend bezieht sich der Diskurs auf

- **Ziele** medienpädagogischen Handelns,
- **Vorgehensweisen** für das Gestalten und das Lernen mit, über und durch Medien,
- **individuelle und gesellschaftliche Voraussetzungen** sowie **technische und institutionelle Bedingungen** medienpädagogischen Handelns,
- **Forschungsverfahren** und **Forschungsmethodologien** sowie ihre Möglichkeiten und Herausforderungen,
- **Ansätze, Prinzipien** und **Methoden des Handelns** in medienpädagogischen Kontexten.

(Sektion Medienpädagogik 2017, S. 2)

Medienpädagogik besitzt zahlreiche Theoriebezüge zu (Nachbar-) Disziplinen.

„Dass die Medienpädagogik plurale und äußerst breit gestreute (Theorie-) **Bezüge zu Nachbardisziplinen** aufweist, ist seit jeher Konsens und in die Grundfeste des medienpädagogischen Selbstverständnisses eingeschrieben.

Trotz dieser Kontinuität steckt in dieser vielfältigen Prägung ein dynamisches Moment, denn die Konjunkturen und Ausprägungen dieser interdisziplinären Bezugnahmen sind – wie die Theorieansätze selbst – stetig im Wandel.“

(Bettinger 2020, S. 10)

Im Kern geht es der Medienpädagogik um Medienkompetenz & Medienbildung.

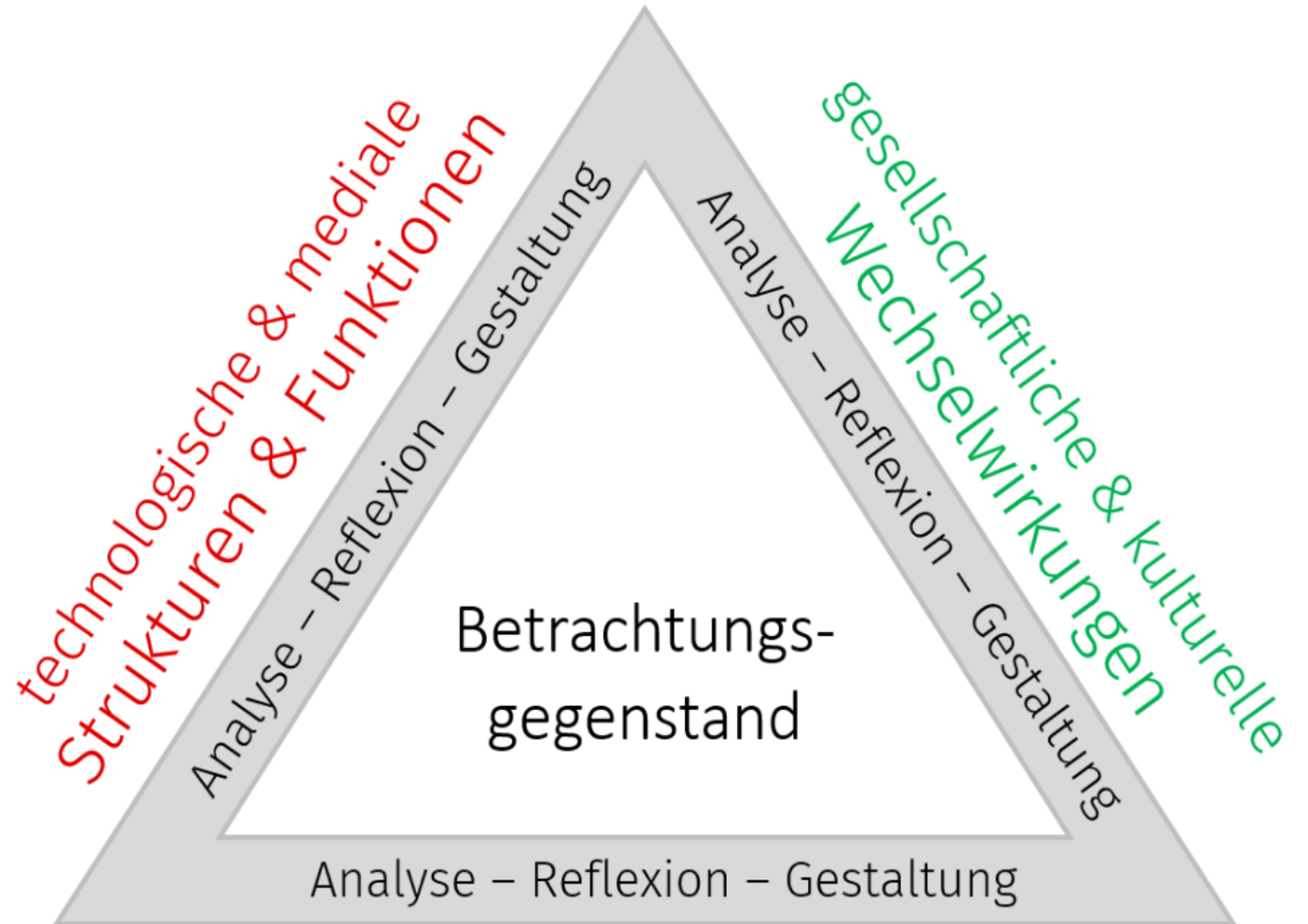
„Als Kernbegriffe der Medienpädagogik kristallisieren sich insbesondere der **Medienkompetenz-** und **Medienbildungsbegriff** heraus, unter denen sich wiederum Bündel von Theorieansätzen subsumieren lassen. (...)“

Vergleichbar mit der Omnipräsenz des Medienkompetenzansatzes von Dieter Baacke erfährt beim Begriff Medienbildung seit nunmehr über zehn Jahren der Ansatz der strukturalen Medienbildung besondere Beachtung“

(Bettinger 2020, S. 12)

FRANKFURT- DREIECK

Weich 2019, Abb. 1



Interaktion
Nutzung – Handlung – Subjektivierung

Trotz aller Bezüge zu Nachbardisziplinen braucht Medienpädagogik eigene Theorieentwicklungen.

„Während eine solche **plurale Orientierung** der Medienpädagogik einerseits einen großen theoretischen ‚Innovationspool‘ zur Verfügung stellt und die damit verbundene Interdisziplinarität sicher fruchtbare Perspektiven auf komplexe Medienwelten eröffnet, muss andererseits verhindert werden, dass die Theoriebezüge zu sehr im Modus der bloßen Rezeption erfolgen und eine **genuin medienpädagogische Theorieentwicklung** auf der Strecke bleibt.“

(Bettinger 2020, S.17)

Lebenswelt- und Handlungsorientierung bilden Kerne medienpädagogischer Ansätze.

„Im Kontext medienpädagogischer Praxis lassen sich nach wie vor Ansätze als etabliert bezeichnen, die dem Konzept der **Handlungsorientierung** folgen (...). Insofern stellt die **Orientierung an einer praktisch-reflektierenden und lebensweltorientierten Auseinandersetzung mit Medien** trotz der im Laufe der Jahre deutlich veränderten medienkulturellen Bedingungen noch immer einen adäquaten übergreifenden konzeptionellen Rahmen für Fragen des Erwerbs von Medienkompetenz dar“.

(Bettinger 2020, S. 17)

Diese Grundbegriffe zeigen die Weite des Themenfeldes:

Aktive Medienarbeit | Alter | Ästhetische Bildung | Außerschulische Medienarbeit | Beruf und Medienpädagogik | Berufliche Bildung | Big Data | Bildkompetenz | Buch | Bürgermedien | Comic | Computerspiele | E-Learning | Erwachsenenbildung | | Fake News | Fernsehen | Festivals und Preise | Film | Fotografie | Gender | Generationen | Geschichte der Medienpädagogik | Gesundheit und Medien | Gewalt | Handlungsorientierte Medienpädagogik | Hochschule | Hörmedien | Identität | Inklusion | Internet | Jugend | Jugendkulturen | Jugendmedienschutz | KI | Kindheit | Kommunikation | Körperbilder | Kulturelle Bildung | Medienaneignung | Medienbildung | Mediendidaktik | Medienerziehung | Medienethik | Medienpädagogische Forschung | Medienkompetenz | Medienkonvergenz | Medienkritik | Medienökonomie | Medienpädagogik | Medienpädagogische Handlungsfelder | Medienpsychologie | Medienrecht | Mediensozialisation | Mediensoziologie | Medientheorien | Migration | Mobile Kommunikation | Musik | Open Data | Partizipation | Politik und Medien | Politische Bildung | Pornografie | Presse | Privatsphäre | Religion/religiöse Bildung | Rezeptive Medienarbeit | Schule | Social Media | Soziale Benachteiligung | Sozialökologie und Medien | Sucht | Videoportale | Werbung | Wirkung |

(nach Schorb et.al. 2017 mit eigenen Erweiterungen)

Medienpädagogische Lehre zielt auf wissenschaftlich fundiertes Handeln und persönliche Weiterentwicklung.

„Als Lehrgebiet ist Medienpädagogik auf die Grundlegung, Anregung und **Unterstützung von wissenschaftlich fundiertem Handeln** in verschiedenen Praxis- oder Berufsfeldern gerichtet. Im Zusammenhang mit dem Erwerb entsprechender Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten soll eine forschende Grundhaltung entwickelt werden.

Darüber hinaus geht es um die **Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit** – unter anderem mit der Reflexion der eigenen Werthaltungen und des eigenen Habitus – was für die medienpädagogische Erziehungs-, Beratungs- und Bildungsarbeit bedeutsam ist.“

(Sektion Medienpädagogik 2017, S. 2)

**Die Lehre zielt auf Wissen, Können,
Reflexionsfähigkeit und eine
berufsethische Haltung.**



Grundprinzipien sind Humanität, Weltoffenheit und Wissenschaftlichkeit.

„Die Medienpädagogik ist in ihrem beruflichen Handeln den ethischen Prinzipien von **Humanität**, **Weltoffenheit** und **Wissenschaftlichkeit** verpflichtet.“

(Sektion Medienpädagogik 2017, S. 3)

Eine Gliederung zu Kompetenzen für
Medienpädagog:innen bietet der
„Kompetenzorientierte Rahmen zur Entwicklung von
Curricula für medienpädagogische
Studiengänge und Studienanteile“

Sektion Medienpädagogik 2017, S. 4

**Grundbegriffe und
Fragestellungen der
Medienpädagogik**

verstehen und in re-
flexiver Weise nutzen

Grundbegriffe, z.B. Medien, Mediatisierung, Medialität, Digitalisierung, Medienkonvergenz, Medienkompetenz, Mediensozialisation, Medienaneignung, Medienanalyse, Medienkritik

Fragestellungen der Medienpädagogik und ihrer Teilbereiche, z.B. von Ansätzen zur Medienerziehung, Medienbildung und Mediendidaktik (auch unter Einbezug historischer Entwicklungen)

Rahmende Strukturen medienpädagogischen Handelns

wissenschaftlich beobachten bzw. erfassen, reflektieren, beachten und auf diese Einfluss nehmen

Entwicklungen im Medienbereich, Prozesse der Mediatisierung und Digitalisierung im gesellschaftlichen Kontext (einschliesslich digitaler Ungleichheit, Kommerzialisierung, Datafizierung, Wandel von Öffentlichkeit), Bedeutung für Lernen, Erziehung und Bildung

Ansätze zu Mediensozialisation und Medienaneignung (einschliesslich Fragen des Medieneinflusses sowie des informellen Lernens mit, über und durch Medien)

Soziale und kulturelle Praxen im Kontext von Medien (Medienkulturen)

Medienpädagogisch relevante Ergebnisse, z.B. der Kommunikationswissenschaft, Medien(kultur)wissenschaft, Informatik, Mediensoziologie, Medienpsychologie und Medienphilosophie

Medienangebote und Medienwelten analysieren, reflek- tieren und (mit) gestalten	Medienanalyse, Medienkritik und Medien- gestaltung aus der Sicht von Erziehung und Bildung unter Einbezug medienwissenschaft- licher Ansätze	Medienanalyse, Me- dienkritik und Me- diengestaltung aus der Sicht von Lernen und Lehren unter Einbezug mediendi- daktischer Ansätze
---	---	--

Medienpädagogische Konzeptionen, Modelle und Theorien

verstehen, analysieren, kritisch einordnen und in Beziehung zu eigenen Vorstellungen setzen

Ansätze zur Medienerziehung (einschliesslich des Kinder- und Jugendmedienschutzes)

Ansätze zur Medienbildung (einschliesslich Anteilen informatischer Bildung)

Ansätze zur Medienpädagogik (einschliesslich lern-lehr-theoretischer Grundlagen)

Ergebnisse und Methoden medienpädagogischer Forschung

erläutern, kritisch einordnen und einzelne Verfahren in exemplarischer Weise erarbeiten und reflektiert anwenden

Forschungsergebnisse zu Erziehungs- und Bildungsaufgaben in Zusammenhängen von Mediatisierung und Digitalisierung

Forschungsergebnisse zur Verwendung, Gestaltung und Weiterentwicklung von Medien und digitalen Lernumgebungen

Methodologische bzw. wissenschaftstheoretische Grundlagen der Forschung und Forschungsparadigmen (einschliesslich gestaltungsorientierter Forschung)

Qualitativ-empirische und quantitativ-empirische Forschung

Methoden der Forschung: Verfahren (einschliesslich Evaluation und Praxisforschung) sowie Techniken (einschliesslich visueller Methoden), jeweils in ihrer Bedeutung für die medienpädagogische Forschung

**Medienpädagogi-
sche Praxissituati-
onen**

vor dem Hintergrund
von Theorie und
Empirie analysieren
und bewerten sowie
selbst gestalten und
evaluieren

Praktische Erzie-
hungs- und Bera-
tungssituationen mit
ihren Intentionen
und Vorgehenswei-
sen

Medienpädagogi-
sche Praxisprojekte,
z.B. zur Gestaltung
und Reflexion von
Medienprodukten
und/oder Lern-Lehr-
Situationen über
Medienthemen mit
ihren Zielen, Inhalten
und Vorgehenswei-
sen

Lern-Lehr-Sequenzen
mit Medienverwen-
dung bzw. in digita-
len Umgebungen mit
ihren Intentionen,
Inhalten und Vorge-
hensweisen

Medienpädagogische Studiengänge und Weiterbildung (GMK)

<https://www.gmk-net.de/service-presse/studiengaenge-weiterbildung/>

Fachschaften



Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK)

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Sektion Medienpädagogik

Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK),
Fachgruppe Medienpädagogik

Fachzeitschriften

- MedienPädagogik. Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung
(offen lizenziert)
- MedienImpulse. Beiträge zur Medienpädagogik
(offen lizenziert)
- merz Zeitschrift für Medienpädagogik
(kostenpflichtig)
- JMLE Journal of Media Literacy Education
(offen lizenziert)
- DiMe-Sozial. Fachzeitschrift für Soziale Arbeit, Medien und Digitalisierung (offen lizenziert)



Als Beruf gibt es Medienpädagog:innen seit den 1990er Jahren.

„Für die Medienpädagogik hat der Prozess ansteigender **beruflicher Anerkennung** insbesondere Mitte der **1990er-Jahre** eingesetzt, als im Zuge der sich allmählich auch in der Breite der Gesellschaft durchsetzenden Internetnutzung insbesondere aus bildungsökonomischer, politischer und wissenschaftliche Perspektive ‚Medienkompetenz‘ als Schlüsselbegriff für die Informationsgesellschaft ausgerufen wurde.“

(Hugger 2020, S. 23)

Beschäftigungsformen von Medienpädagog:innen sind vielseitig – und nicht immer fair.

„Mixtur pädagogischer und nicht-pädagogischer Anteile (.): So beinhalten zwar medienpädagogische Arbeitsfelder vielfach klassische pädagogische Tätigkeiten mit direktem Adressat*innenbezug (unterrichten, lehren, erziehen), teils aber auch mit Beratungs-, Planungs-, Verwaltungs- und Mediengestaltungsanteil. (...)

Hinter der professionellen Medienkompetenzförderung steht eine gestiegene Vielfalt an Arbeitgebern, von öffentlichen über freie bis hin zu kommerziellen Trägern. Professionelle Förderung von Medienkompetenz hat also in den letzten Jahren an beruflicher Breite gewonnen, andererseits scheint es ihr an festen, einheitlichen Strukturen zu mangeln (...).

Medienpädagogisch Handelnde sind teils **vollbeschäftigt**, teils **selbstständig**, teils in **atypischen Verhältnissen** beschäftigt (insbesondere befristete Beschäftigungsverhältnisse, Teilzeitbeschäftigungen, Werkverträge, freie Dienstverträge).“ (Hugger 2020, S. 24)

„Querstruktur“: Medienpädagogik finden sich in (fast) allen pädagogischen Handlungsfeldern.

„Eine Besonderheit der Struktur medienpädagogischen Handelns in der beruflichen Praxis ist, dass sie meist in Relation zu jeweils anderen pädagogischen (und nichtpädagogischen) Tätigkeitsanteilen steht und deshalb in **nahezu allen pädagogischen Berufsfeldern anzutreffen** ist: von der politischen Bildung, der Familienbildung über die schulische und berufliche Ausbildung, die Erwachsenen- und Weiterbildung bis hin zur Online-Beratung und -Unterstützung von Jugendlichen in der Kinder- und Jugendhilfe.

Deshalb muss medienpädagogisches Handeln in Konstellationen der Vernetzung, der Überschneidung und der Gemeinsamkeit mit weiteren pädagogischen Handlungsfeldern verstanden werden“.

(Hugger 2020, S. 23f.)

LITERATUR

Bettinger, Patrick (2020): Theoretische Begründungslinien der Medienpädagogik. Ein Überblick. In: merz medien+erziehung 64 (2), S. 10–17.

Hüther, Jürgen und Podehl, Bernd (2017). Geschichte der Medienpädagogik. In: Schorb, Bernd et.al. (Hrsg.). Grundbegriffe Medienpädagogik. 6. Aufl. München: kopaed, S. 117-124

Hugger, Kai-Uwe (2020): Medienpädagogik als eigener Beruf. In: merz medien+erziehung 64 (2), S. 22–28.

Sektion Medienpädagogik (2017): Orientierungsrahmen für die Entwicklung von Curricula für medienpädagogische Studiengänge und Studienanteile. In: MedienPädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung (4. Dezember), S. 1–7.

Schorb, Bernd et.al. (Hrsg.)(2017). Grundbegriffe Medienpädagogik. 6. Aufl. München: kopaed

Weich, Andreas (2019): Das "Frankfurt-Dreieck". Ein interdisziplinäres Modell zu Bildung und Digitalisierung. In: Medienimpulse 57 (2).